Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

19 (23.1.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 19. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 23. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Jan. In der Ersten Kammer erklärte der Finanzminister Buchenberger, die badische Regierung lasse sich auch bei der neuen Flottenvorlage von denselben Gesichtspunkten des vaterländischen Gefühles leiten, das stets ein unverbrüchlicher Bestandtheil der Beziehungen der badischen Regierung zum Reiche gewesen. Es sei möglich, daß bei der Berathung des Flottengesetzes die jetzt auf todtem Strang befindliche Reichsfinanzreform gelöst werde. Die gestrigen Erklärungen des Staatssekretärs Bülow wurden in der Ersten Kammer von dem Geheimrath Prof. Meyer unter allseitiger Zustimmung freudig begrüßt und die Nothwendigkeit einer größeren Flotte hervorgehoben.

B.N. Karlsruhe, 22. Jan. [Badischer Landtag. 19. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet ¼5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Regierungsvertreter. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes. Es handelt sich hierbei um den Organistenparagraphen, der dahin abgeändert werden soll, daß zu diesem Dienst der Lehrer nur auf freiwilligem Weg veranlaßt werden kann. Es folgt die Berichterstattung des Abg. Armbruster, betreffend die Nachweisungen über die Petitionen des letzten Landtags und deren Erledigung durch die Regierung. Seitens einer größeren Anzahl Abgeordneter wird die Erledigung einzelner Petitionen bemängelt und die Regierung ersucht, weitere Erhebungen anzustellen. Vor Allem handelt es sich hierbei um Bahnprojekte, deren Prüfung auf dem letzten Landtag zugesagt, aber wie die Regierung ausführt, wegen Mangel an technischem Personal nicht zur Ausführung gelangt ist. Abg. Gießler (Ctr.), Präsident der Budgetkommission, hebt dem gegenüber hervor, daß die Regierung dafür sorgen solle, mehr Techniker zu bekommen, das Geld werde die Kammer gewiß nicht vorenthalten. Bei dem Geschäftskreis des Kultusministeriums, die Petition der Friedensvereine, die Lesebuchreinigung betreffend, geht die Antwort der Regierung dahin, daß das Kultusministerium bei Neuarbeitung des Lesebuchs die von der Friedensgesellschaft vorgetragenen Wünsche, soweit dieselben als berechtigt anerkannt werden können, gebührend berücksichtigen werde. Abg. Fieser (nat.-lib.) fragt hierbei an, ob das Kultusministerium, im Gegensatz zu früher, jetzt der Meinung sei, das Lesebuch enthalte Stücke chauvinistischen Inhalts, die zu beseitigen seien. Seitens des Geheimen Oberregierungsraths Bechert wird erklärt, daß der Staatsminister Dr. Nokk heute leider verhindert sei, der Sitzung anzuwohnen, daß derselbe aber bei Berathung des Kultusbudgets die Frage beantworten werde. Zu erwähnen ist noch, daß in die Kommission zur Berathung der Steuerreformgesetzentwürfe die Abgg. Hug, Gießler, Zehnter, Schüler, Herth, Fischer l., Bleß, Pflüger, Dreesbach, Geck, Wilckens, Frank, Greiff, Hauß, Pfefferle, Wittum und Müller-Welschingen gewählt wurden. Nächste Sitzung: Dienstag, 23. Jan. Tagesordnung: Generaldebatte des Budgets.

— [Zum 50jährigen Jubiläum des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments.] Außer der bereits gemeldeten Auszeichnung erhielt das Regiment noch die Berechtigung, daß auch die fahrenden Batterien zum Helm den schwarzen Haarbusch als außeretatmäßiges Paradestück führen dürfen.

H. Durlach, 23. Jan. Der Gesangverein Nähmaschinenbauer Durlach hatte am Sonntag, 21. Januar seine statutengemäße Generalversammlung Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal (Nagel's Halle) einberufen Zwecks Erstattung des Vereins-, Kassen- und Inventarberichts pro 1899 und Vornahme der Neuwahl des Gesammtvorstandes für 1900. Nachdem Herr Sauerländer, 1. Vorstand des Vereins, die Versammlung eröffnet und in kurzen Worten die Bestrebungen und Ziele des Vereins dargethan und zu allseitiger eifriger Mitwirkung der schönen Sache aufgefordert hatte, erstattete der Schriftführer des Vereins, Herr Hübel, den sorgfältig ausgearbeiteten Vereinsbericht, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein auch im verflossenen Jahr bemüht war, seiner edlen Sache gerecht zu werden, was ihm unter der tüchtigen und energischen Leitung seines 1. Vorstandes, Herrn Sauerländer, in hohem Maße gelang. Die Mitgliederzahl hat sich während des letzten Jahres ebenfalls gehoben und betrug am Schlusse des Jahres 318 Mitglieder, auch ersah man aus dem Bericht, daß am 20jährigen Stiftungsfeste, den 18. November, für 20jährige Thätigkeit 8 aktive Mitglieder mit goldenen Ringen beschenkt werden konnten, die Herren J. Binge, Chr. Friebolin, Fr. Krumm, G. Lehmann, W. Lindner, A. May, Fr. Riel und Fr. Sauerländer, ferner 11 passive Mitglieder mit Diplomen, die Herren A. Bürcklin, P. Betz, H. Blum, J. Butz, Rud. Gritzner, J. Guckes, Chr. Mäule, J. Schmidt, H. Schmidt, H. Vortisch und J. Wackershauser. Hierauf folgte der Rechenschaftsbericht des Kassiers, Herrn Friebolin, welcher darlegte, daß sich der Verein trotz des Stiftungsfestes einer guten finanziellen Lage zu erfreuen habe. Der Inventarbericht des Herrn Notenverwalters W. Hauck wies einen reichen Schatz von Musikalien auf. Bei der nunmehr stattgefundenen Neuwahl wurden gewählt die Herren Fr. Sauerländer, 1. Vorstand, August May, 2. Vorstand, Ch. Friebolin, 1. Kassier, Joh. Binge, 2. Kassier, O. Hübel, 1. Schriftführer, Wilh. Jörger, 2. Schriftführer, W. Hauck, Notenverwalter, Chr. Büchle Fahnenträger, als Beisitzer G. Lehmann, A. Itte, K. Fleischmann, H. Schrodt, C. Müller, J. Schmidt und H. Blum, Dirigent des Sängerchors ist Herr Musiklehrer M. Thiede aus Karlsruhe. Mit Ausnahme von den Beisitzern wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder mit den seither von ihnen verwalteten Aemtern betraut und damit die Erwartung begründet, daß der Verein sich auf den eingeschlagenen, als gut bewährten Bahnen weiterbewegen dürfe. Möge der Verein auch in Zukunft blühen und gedeihen und in edlem erfolgreichem Ringen seinen bei 5 Gesangswettstreiten glänzend begründeten Ruhm vergrößern zur Ehre seines Namens und zur Ehre unserer Vaterstadt.

* Lahr, 22. Jan. Amtmann Dr. Holderer hat sich mit der Tochter des Staatsrathes Eisenlohr verlobt.

Feuilleton. 19)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Erlinghausen schwieg eine Weile.

„Ist Ihre Geschichte schon zu Ende?“ fragte er endlich.

„Noch nicht. Kapitän de Boer hatte, wie er mir sagte, nur eine augenblickliche Unterkunft seines Schützlings dabei im Sinne gehabt, während Jung-Egbert allen Ernstes den abenteuerlichen Entschluß gefaßt, unter fremdem Namen Seemann zu bleiben. Der Kapitän schrieb an seinen Vater und empfing die Nachricht, daß der angeschossene Kurt nur einen steifen Arm davongetragen habe, daß die Geschichte überhaupt vertuscht worden sei und der Rückkehr des jungen Grafen nichts mehr im Wege stehe. Der damalige Bergdirektor legte dem Schreiben an seinen Sohn einige Zeilen an Jung-Egbert ein, worin er diesen bei dem Andenken seines edlen Vaters beschwor, heimzukehren, um sein Recht zu wahren. Die Folge dieser Mahnung war, daß der Brausekopf aus Bahia floh und seitdem spurlos verschwunden ist.“

Erlinghausen konnte einen Ausruf des Schreckens nicht unterdrücken.

„Großer Gott, weshalb mag er dieses gethan haben?“ seufzte er. „Hat denn der Unglückliche gar nicht daran gedacht, welche Vortheile er seinen Feinden dadurch gewährt? Wie sie mit Fug und Recht sich endlich seines väterlichen Erbes bemächtigen können?“

„Das haben sie bereits gethan,“ erwiderte Graf Westorf achselzuckend. „Glauben Sie etwa, der Freiherr Udo v. Hallenberg würde sich wie ein Spießbürger mit den Renten des Rotenheim'schen Vermögens begnügen, wenn ihm reichere Quellen zu Gebote stehen? Er ist mit zwei großen Vermögen fertig geworden und wird das dritte trotz aller Hemmketten auch zerbröckeln, alter Freund! — Haben Sie denn gar nichts von dem flotten Udo gehört? Oder lebten Sie in den letzten Jahren auf einer einsamen Insel?“

„Allerdings habe ich sehr einsam gelebt,“ versetzte Erlinghausen tief aufathmend; „auch war ich einige Male sehr krank, so daß ich von der Welt nichts hören mochte. Die Aerzte haben mich deshalb hierhergeschickt, wo ich den Hallenberg am Spieltisch sah, ich hatte bereits den Entschluß gefaßt, nach Genua zu gehen, um ihm nicht zu begegnen.“

„Jetzt aber bleiben Sie hier, Baron — nicht wahr? Es prickelt mich förmlich in den Adern, mit Herrn Udo in Monte Carlo zusammenzutreffen und ihm die Hölle ein wenig heiß zu machen.“

„Sie wollen ihm doch nicht von Graf Egbert reden? — Das dürfen Sie nicht thun. Er wäre im Stande, ihn in den Zeitungen aufrufen und, falls er nicht heimkehrte, für „todt“ erklären zu lassen.“

„Das darf er nicht,“ erwiderte Westorf, „übrigens werde ich Egberts Geschichte verschweigen, dem zärtlichen Stiefvater aber auch sonst schon einheizen, denn hören Sie nur, was er sich erlaubt hat. Er hatte seiner Zeit dem braven Berg-Direktor de Boer einen Berliner Berg-Assessor auf den Nacken gesetzt, um die Leistungsfähigkeit der Gräfl. Werke zu prüfen. Dieser, der natürlich in Herrn Udo's Sinn geurtheilt, wird dem Direktor jede Fähigkeii für sein Amt abgesprochen haben. Genug, der Vormund verlangte im Interesse seines Mündels, wie der Fuchs klüglich vorschob, einen reicheren Ertrag des Bergwerks, was der redliche de Boer „Raubbau“ nannte und deshalb entschieden ablehnte. Die Folge davon war seine Entlassung und die Bestallung jenes Assessors als Direktor. Es hätte nun unzweifelhaft, wie schon bemerkt, eine Revolte der Berg- und Hüttenleute gegeben, welche mit rührender Liebe ihrem alten Direktor

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Kehl, 22. Jan. Das Programm für das 50jährige Stiftungsfest des Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14 lautet: Samstag, 3. Februar, 6 Uhr Abends: Vereinigung im Kasino; Sonntag, 4. Februar 11½ Uhr: Parade auf dem Exerzierplatz vor der Kaserne; 1½ Uhr: Mittagessen im Kasino; 7 Uhr: Festaufführung in der Rheinlust; Montag, 5. Febr., 7 Uhr Abends: Mannschaftsfeier der Kompagnien in Kehl.

— Rückgang der Häuserpreise und Wohnungsmiethen. Aus Freiburg i. Br., 21. Januar wird berichtet: Wie in unserer Nachbarstadt Basel und nach neuesten Berichten in Karlsruhe, so machen sich auch hier Anzeichen geltend, daß in den letzten Jahren in Bezug auf Herstellung von Wohnhäusern des Guten vielleicht zu viel gethan wurde. Der Werth der Wohnhäuser, soweit diese nicht in sehr günstiger Geschäftslage stehen, ist gesunken und die Miethpreise, deren Höhe allerdings eine erschreckende war, zeigen ebenfalls fallende Tendenz. Der anhaltend theure Geldstand trägt dazu bei, den Umsatz in Immobilien zu verringern. Ein Basler Geldinstitut, das hier bedeutende Beträge in Hypotheken placirt hat, kündigte in neuerer Zeit in ziemlich erheblichem Umfange, ein Umstand, der vielleicht nach Ablauf der Kündigungsfrist nicht ohne Wirkung bleibt.

Deutsches Reich.

Dresden, 22. Jan. Heute Vormittag 10 Uhr wurde über das Befinden der Herzogin Friedrich zu Schleswig-Holstein folgender Bericht ausgegeben: Nach einer abermaligen Punktion befand sich gestern Mittag die Kranke etwas besser. Die Athemnoth war geringer. Gestern Nachmittag trat nach der Punktion mehrstündiger Schlaf ein. Die letzte Nacht verlief unruhig. Puls befriedigend.

Berlin, 21. Jan. Dem bisherigen Wachtmeister Müller im 1. Garde-Dragonerregiment ist, wie das „Militärwochenblatt" meldet, beim Uebertritt in den Ruhestand nach 40jähriger Dienstzeit der Karakter als Leutnant verliehen worden.

* Hamburg, 23. Jan. Das aus Heiligenbeil gebürtige Dienstmädchen Henriette Thurau ist seit längerer Zeit, wie es heißt, seit einem im Juli v. J. in Heiligenbeil gemachten Besuche verschwunden. Am Samstag nahm die Polizei bei den in der Kleinbornerstraße wohnenden Eheleuten Buchholtz, mit denen die Thurau verkehrte, eine Haussuchung vor und fand Kleidungsstücke und sonstige Sachen der Vermißten. Im Verhör bekannte der Mann, die Thurau, welche in seiner Wohnung erkrankte und gestorben war, im Keller verscharrt zu haben. Die Leiche wurde 1½ Meter tief dort aufgefunden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Jan. Die Stadtgemeinde Eger hatte beschlossen, 1000 Gulden aus Gemeindemitteln für ein Bismarckdenkmal zu bewilligen. Die Regierung hat die Aufhebung des Beschlusses verfügt. Die Gemeinde hatte dagegen an das Reichsgericht Berufung eingelegt. Dieses erkannte nunmehr dahin, daß durch die Aufhebung des Beschlusses eine Verletzung des verfassungsmäßig gewährleisteten Rechtes auf Wahrung der Nationalität nicht geschaffen sei, da der Beschluß eine unzulässige Demonstration darstelle.

* Wien, 22. Jan. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Lemberg: Gestern fand während des Konzerts des russischen Sängerchors Nadina Slavianska ein Handgemenge zwischen einigen Zuhörern statt. Die Polizei schritt ein und verhaftete 22 Studenten. Als Grund des Handgemenges wird angegeben, daß das Auftreten der Kapelle gerade am Jahrestage des polnischen Januar-Aufstandes stattfand.

* Prag, 23. Jan. Im westböhmischen Kohlenrevier hat sich die Lage wesentlich verschlechtert, da weitere 5000 Bergarbeiter die Arbeit eingestellt haben. Im Brüxer Revier haben die Arbeiter dreier weiterer Werke die Arbeit eingestellt. Gegenwärtig wird nur auf 3 Schächten gearbeitet. Ein 2. Bataillon ist in Brüx eingetroffen, auch die Gendarmerie ist verstärkt worden. Die Constituirung des Einigungsamtes erfolgt am 25.

Frankreich.

* Paris, 22. Jan. Unter großem Andrange des Publikums begann heute vor dem Zuchtpolizeigericht der Prozeß gegen 12 Assumtionistenpatres. Die Angeklagten erklären, sie beschäftigen sich nicht mit politischen sondern religiösen Fragen. Die Vertheidigung beantragt die Vertagung der Verhandlung.

Italien.

* Verona, 23. Jan. [Frankf. Ztg.] In der Etsch wurde dieser Tage ein zerstückelter weiblicher Leichnam aufgefunden. Den Blättern zufolge werde das Vorkommniß damit in Zusammenhang gebracht, daß ein Leutnant des Alpenjägerregiments nebst einer Hebamme verhaftet wurde. Die Leiche soll die Geliebte des Leutnannts gewesen sein, welche infolge eines an ihr begangenen Verbrechens gestorben sein soll und deren Leichnam, um die Spur zu verwischen, zerstückelt und in den Fluß geworfen wurde.

Rußland.

— In Petersburg sind nähere Nachrichten über die an der südafrikanischen Küste von den Engländern vorgenommene Beschlagnahme eines russischen Dampfers, der unter dänischer Flagge fuhr, eingetroffen. Der Dampfer, der den Namen Wladimir Sawin trägt und Eigenthum des russischen Lloyd ist, hatte Staatsgut an Bord, das für Werfte von Philadelphia bestimmt war, wo sich gegenwärtig mehrere russische Kriegsschiffe im Bau befinden. Der russische Lloyd hat sich an die maßgebenden Stellen gewendet, um die Freigebung des Dampfers zu erwirken.

Afrika.

Durban, 22. Jan. Das deutsche Segelschiff „Marie" wurde von den britischen Behörden bedingungslos freigegeben.

Amerika.

* Washington, 22. Jan. Gestern fand im Opernhause eine zum Zwecke einer Sympathiekundgebung für die Buren einberufene Versammlung statt. Unter der großen Zahl der Anwesenden befanden sich hervorragende Persönlichkeiten und mehrere Kongreßmitglieder. Es wurden verschiedene Reden gehalten und Resolutionen gefaßt, worin erklärt wird, die südafrikanischen Republiken müßten frei und unabhängig sein und worin den Buren die Sympathie der Versammlung ausgedrückt und Mac Kinley aufgefordert wird, seine Vermittlung anzubieten. Weiter wird in denselben gegen die Verschiffung von Kriegsmunition aus den Vereinigten Staaten zu Gunsten Englands protestirt. Auch in Buffalo fand zu den gleichen Zwecken eine Versammlung statt.

* Washington, 23. Jan. Das Staatsdepartement dementirt kategorisch, daß Davis mit einer Mission beauftragt worden sei und untersagte dem amerikanischen Konsul in Kapstadt Stowe, der sein Vetter ist, ihn nach Kapstadt zu begleiten. — Der Abgesandte der südafrikanischen Republik Montague White ist hier eingetroffen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 22. Jan. „Manchester Guardiano meldet aus Spearmans-Camp vom 20. Januar, 7 Uhr Abends: General Warren ist früher, als er beabsichtigt, in ein heftiges Gefecht mit dem Feinde verwickelt worden. Er hat die Buren an den Hügeln des Bezirks Akton Homes, die mit dem Tugelafluß gleichlaufen, angegriffen. Infanterie sowie einige Gebirgsbatterieen sind am Gefecht betheiligt gewesen. Mehrere Kopjes wurde von der Infanterie mit lobenswerthem Muthe erstürmt. Unsere Truppen befanden sich darauf vor schwieriger einzunehmenden Stellungen. Unsere

---

anhingen, wenn dieser sie nicht beruhigt und auf ihre Pflicht gegen die eigene Familie verwiesen hätte. Soweit war Alles gut, nun aber begann ein Raubbau, wie man ihn nur ähnlich unter der Franzosenherrschaft im Harz erlebt haben kann. Das voraussichtliche Endresultat ist jetzt, wie de Boer prophezeit und wie er mir vor einigen Tagen selber gesagt hat, eingetreten, das Berg- und Hüttenwerk ist sozusagen bankerott geworden, die Arbeiter sind entlassen, weil der Ertrag nicht mehr die nothwendigen Kosten deckt, und — brodlos — dem Elend preisgegeben, während der Kassenausweis für die räuberische Ausbeutung gleich Null ist."

„Es scheint also, daß ein Jeder darauf bedacht gewesen ist, sich die Taschen zu füllen," rief Erlinghausen erregt aus. „War denn kein redlicher Mann mehr vorhanden, um dem Räuber das Handwerk zu legen und die Ober-Vormundschaft davon in Kenntniß zu setzen? Was sagt denn die ehemalige Gräfin Rotenheim dazu?"

Graf Westorf zuckte die Achseln.

„Davon kann ich nichts erzählen. Doch bleibt's ja eine ewige Wahrheit, daß jede Unthat wie auch jede Sünde sich schon hienieden in der einen oder anderen Weise rächt. Und eine Sünde hat diese Frau begangen, als sie jenen Mann heirathete, der sie schon in ihrer ersten Jugend kompromittirt hatte, eine schwere Sünde gegen den vornehmen Namen, den sie trug, und gegen den erwachsenen Sohn, den sie dadurch aus dem Vaterhause, aus seinem reichen Erbe verbannte. Sie hat sich die Geißel selbst geflochten, die sie aus dem Paradiese jener hohen Kreise, denen sie durch ihre erste Heirath angehörte, für immer vertrieben hat, da Udo v. Hallenberg sich die Pforte dort selber verschlossen hat."

„Wenn dieser Mensch aber so fortwirthschaftet, dann bleibt von dem großen Reichthum am Ende für seine Frau nichts mehr übrig," bemerkte Erlinghausen, „ich begreife das einfach nicht. Mein armer Freund Rotenheim ließ sich von ihr tyrannisiren, und vor diesem elenden Wicht scheint sie sich zu fürchten."

„Das begreift sich sehr leicht, alter Freund!" erwiderte Westorf. „Graf Rotenheim hatte sie aus der Armuth emporgezogen, ihr Alles gegeben, seine edle, feinfühlige Natur sträubte sich eben aus diesem Grunde, ihr etwas zu versagen, oder ihrer Herrschsucht durch zeitige Strenge einen Riegel vorzuschieben. Außerdem liebte er sie über Alles, während sie ihn nur aus Spekulation geheirathet hatte, ihr Herz aber jenem Hallenberg gehörte. Nun liegt die Geschichte aber umgekehrt, sie könnte, wenn sie überhaupt über sich nachdächte, die Parallele zwischen sich und ihrem seligen Gemahl ziehen und dabei zu einer Selbsterkenntniß gelangen, die ihr und ihrem unglücklichen Sohne vielleicht noch förderlich werden könnte. Frauen so wie diese können keine Milde, keine Nachsicht vertragen, während der brutale Mann ihnen imponirt."

„Mag sein," gab Erlinghausen zu, „wer vermag die Untiefen eines solchen weiblichen Herzens zu ergründen? Ich nicht, da meine dahingeschiedene Gattin mich vor demselben bewahrt hat. Was mag denn aus dem Wunderknaben, dem Sohne des Herrn Udo, geworden sein?" setzte er nach einer Weile hinzu.

„Der wird jetzt wohl mit seinen Universitätsstudien fertig sein und sicherlich ein glänzendes Examen machen. Der Vater hat ihn zum Diplomaten bestimmt, eine Carriere, bei der ihn sein Arm nicht geniren wird."

„Und zu der er jedenfalls Geschick haben wird. Ob der kluge Bursche wohl eine Ahnung von seines Vaters Treiben hat?"

„Schwerlich, — da dieser ihn hinreichend mit Mitteln versorgen wird. — Sagen Sie doch, lieber Baron, gedenken Sie hier den ganzen Winter zu bleiben?"

„Hoffentlich, wenn die Witterung nicht hier auch umschlägt, wie's zuweilen geschieht. — Leisten Sie mir Gesellschaft?"

„So lange? — Nein!" rief Graf Westorf lachend, „ich liebe den Wechsel, kann nirgend lange seßhaft bleiben."

Er zog die Uhr.

„Ich möchte noch auf ein Stündchen der diabolischen Majestät am grünen Tische meine Aufwartung machen. Wann geht ein Zug dorthin?"

„In zehn Minuten, — grüßen Sie Herrn Udo, er wird jedenfalls dort sein."

„Danke, werd's bestellen. Sie fahren nicht mit?"

„Nein, ein ander Mal, bin heute nicht in der Stimmung, meinen Gleichmuth zu bewahren."

„Auf Wiedersehen, alter Freund!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Patrouillen zogen sich zurück und wurden vom Feind mit einem Geschütz beschossen, das er bei Colenso erbeutet hatte.

* London, 23. Jan. Ueber die Operationen Bullers ist gestern bis zum Abend vom Kriegsamte kein Telegramm veröffentlicht worden. Buller telegraphirte, daß in dem gestrigen Gefecht 1 Offizier und 5 Mann getödtet wurden, 3 Offiziere und 75 Mann verwundet und 8 Mann vermißt werden.

* London, 23. Jan. Reutermeldung aus Kimberley vom 17.: Der Feind beschoß uns heute heftig von allen seinen Stellungen, von Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kochudie, 22. Jan. Nach dem Reuter'schen Bureau machte am 12. Januar eine Burenpatrouille den Versuch, Gaborones-Station in Brand zu setzen, was die Panzerzüge verhinderten. Der Feind entkam. Am 14. Januar erkundete Oberst Plumer die Stellung der Buren bei den Krokodilfällen bei Gaborones. Die Eisenbahnbrücke südlich von Gaborones ist wieder hergestellt.

Verschiedenes.

München, 18. Jan. Ein guter Scherz des Prinzregenten Luitpold macht in München die Runde. Es war davon die Rede, daß die Verleihung des Adels an den Componisten des „Bärenhäuter" bevorstehe, worauf der Prinzregent, wie wir in der „Nationalzeitung" lesen, im engeren Kreise die Aeußerung gethan hat: „Ich verleihe dem jungen Componisten recht gern den Adel, denn auch mir ist der „Siegfried" von Wagner lieber, als der Siegfried Wagner!" Bei dieser Gelegenheit darf wohl eine andere Anekdote aufgefrischt werden, die man sich vom Prinzregenten erzählt. Ein höherer Beamte hatte unstillbare Sehnsucht nach einem Orden und setzte alle Mechanismen in Bewegung, bis er endlich einen „Piepmatz", wie Dr. Sigl sich ausdrückt, erhielt. In der Dankaudienz vom Prinzregenten empfangen, begann er: Königliche Hoheit haben geruht . . ." „Mein Lieber" unterbrach ihn der Regent, „ich hätte schon geruht, wenn Sie nur geruht hätten!"

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 23. Jan. In der am Montag den 22. d. M. abgehaltenen Gemeinderathssitzung wurde u. A. über folgende Gegenstände berathen und beschlossen:

1. Der Vertrag mit Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion über Abtretung von 16 qm Platz an die Stadt vor dem Lehmann'schen Hause in der Hauptstraße wird genehmigt.

2. Die Versteigerung des Grundstücks, Sandgrube, Gewann Nahenhausen, per qm zu 71 Pf., wird genehmigt.

3. Nach dem Antrag des Gaswerks sollen in der äußeren Ettlinger Straße 2 weitere Oellaternen aufgestellt werden.

4. Die von dem Stadtbauamt aufgestellte Normalpreisliste über Installationsarbeiten, welche von der Stadt ausgeführt werden, wird genehmigt. Zugleich wird das von dem Bauamt mit den Installateuren getroffene Abkommen gutgeheißen, wonach für städtische Installationsarbeiten bei Privaten ein Zuschlag von 5 % genommen wird.

5. Von der Anschaffung eines 4. Farren, wie Großh. Bezirksamt auf Grund der letzten Viehzählung verlangt, soll vorerst abgesehen und entsprechender Bericht an Großh. Bezirksamt übermittelt werden.

6. Das Gesuch des Schreiners Wilhelm Bodenmüller um Erlaubniß zum Betrieb der Wirthschaft zum „Waldhorn" hier wird befürwortet.

7. Die Kaufverträge über die Erwerbung zweier Grundstücke an der Lußquelle beim Fischhaus werden genehmigt.

8. Der Vorsitzende berichtet über den Stand des Kanalisationsprojektes; darnach ist dasselbe nunmehr fertiggestellt und befindet sich z. Zt. bei Großh. Oberdirektion zur Durchsicht.

9. Nach Mittheilung des Gemeinderaths Voit als Handelskammermitglied sei in dem Sommerfahrplan der Großh. Staatseisenbahn in Aussicht genommen, zwei weitere Schnellzüge ohne Halt an Durlach vorbeizuführen. Es wird beschlossen, hierwegen eindringliche Vorstellungen an Großh. Generaldirektion und den Eisenbahnrath zu richten.

Marktbericht.

(=) Durlach, 20. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 112 Läuferschweinen und 158 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 112 Läuferschweine und 158 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—70 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 15—24 ℳ Bei schwankenden Preisen wurde der Markt langsam geräumt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wird am **Samstag den 27. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr**, in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und **Nachmittags 1 Uhr** Festessen im Gasthaus zur Krone dahier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Betheiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. M. festlich zu beflaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Theilnehmer um 9¾ Uhr auf dem Rathhause.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 26. Januar im Gasthaus zur Krone auf.

Durlach den 20. Januar 1900.

Der Garnisonsälteste: Schoenborn. **Der Gr. Amtsvorstand:** Turban. **Der Bürgermeister:** Dr. Reichardt.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2341. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Mörsch (Amts Ettlingen) die Maul- und Klauenseuche erloschen und in der Stadt Wildbad (Oberamts Neuenbürg) ausgebrochen ist.

Durlach den 19. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 4. Quartal 1899 im Amtsbezirk Durlach betr.

Von epidemischen Krankheiten kamen in ärztliche Behandlung: je 1 Typhusfall in Grünwettersbach, Königsbach, Singen und Weingarten; je 1 Puerperalfieber in Auerbach und Jöhlingen; von Scharlach je 2 Fälle in Durlach und Grötzingen und 1 Fall in Weingarten; von Diphtheritis 6 Fälle in Durlach, 5 Fälle in Grötzingen, 4 Fälle in Wolfartsweier, 3 Fälle in Jöhlingen, 2 Fälle in Söllingen und je 1 Fall in Kleinsteinbach, Langensteinbach, Singen und Wöschbach; von Kehlkopfcroup 3 Fälle in Durlach, je 2 Fälle in Aue und Berghausen und je 1 Fall in Grötzingen, Langensteinbach, Weingarten und Wolfartsweier. Die Masern (Flecken, Rothsucht) kamen in Aue, Berghausen und Jöhlingen vor und vereinzelt trat Keuchhusten auf.

Gestorben sind, ohne 13 Todtgeborene, 194 Personen, gegen 211 im gleichen Zeitraume des vorhergehenden Jahres. Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältniß von 21,94 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 70 Kinder = 36,03 % aller Gestorbenen,
vom 1.—15. „ „ 22 „
vom 15.—30. Lebensjahre starben 15 Personen,
„ 30.—40. „ „ 8 „
„ 40.—50. „ „ 12 „
„ 50.—60. „ „ 24 „
„ 60.—70. „ „ 19 „
„ 70.—80. „ „ 8 „
und eine Person in Durlach wurde über 90 Jahre alt.

Von diesen starben an Masern 4 Kinder, an Keuchhusten 1 K., an Diphtheritis 7 K., an Croup 5 K., an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 11 Personen (davon 7 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 20 P., an anderen Krankheiten der Athmungsorgane 25 P., an Herzleiden 13 P., an Leberleiden 6 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 23 P., an Krankheiten der Harnorgane 6 P., an Krebs 2 P., an Alterschwäche 14 P., an allgemeiner Schwäche 6 P., an Lebensschwäche 15 Kinder und durch Selbstmord (Erschießen) 2 P.

In der Stadt Durlach allein starben 57 Personen, darunter 15 Kinder = 26,32 % der daselbst Gestorbenen, im ersten und 2 Kinder vom 1.–15. Lebensjahre.

Durlach den 20. Januar 1900.

Medizinalrath Dr. Geyer, Gr. Bezirksarzt.

Großh. Progymnasium.

Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. findet **Freitag den 26. Januar, Nachmittags 3 Uhr,** in der Aula eine Schulfeier statt, wozu wir die Eltern und Freunde der Schule ergebenst einladen.

Durlach den 23. Januar 1900.

Die Direktion:
May.

Konkursverfahren.

Nr. 1182 Ueber das Vermögen des Schuhmachers Josef Neugebauer in Durlach wird heute am 22. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Februar 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 20. Februar 1900,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1900 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Aue.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Montag den 29. Januar** im Gemeindewald folgende Hölzer öffentlich versteigern:

12 Eichen, 12 Buchen, 21 Eschen, 69 Akazien, 9 Birken, 5 Ahorn, 7 Erlen, 29 Pappeln und 15 Ster 2—3 Meter langes Nutzholz.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Killisfeld bei der großen Linde.

Aue, 20. Jan. 1900.

Der Gemeinderath:
Born, Bürgermeister.
Raunser, Rathschr.

Weingarten.

Stammholz-Versteigerung.

Am **Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. Januar** werden im hiesigen Gemeindewald:

198 Eschen, 134 Eichen, 210 Erlen, 54 Pappeln, 76 Birken, 12 Forlen, 15 Ulmen, 10 Weiden, 10 Fichten, 4 Buchen, 3 Ahorn, 2 Akazien, 2 Maßholder und 1 Kirschbaum

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft ist jeweils Vormittags 8 Uhr beim Rathhaus.

Weingarten, 22. Jan. 1900.

Der Gemeinderath:
Franz Zech.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 24. Januar 1900, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Pfandlokal gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow und 1 Kleiderschrank.

Durlach, 20. Jan. 1900.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden und ehrenkränkenden Aussagen, welche ich gegen Friedericke Kammerer, Tochter des Jakob Kammerer von hier, gemacht habe, nehme ich als unwahr reuevoll zurück und will niemals mehr solche Ausdrücke gegen sie gebrauchen.

Mina Rotfuß.

Mk. 8—9000.—

werden von einem pünktlichen Zinszahler als II. Hypotheke auf ein gut rentables Anwesen hier sofort aufzunehmen gesucht. Schriftl. Angebote unter „Kapital-Offerte" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling-Gesuch.

Suche einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen sofort oder später unter günstigen Bedingungen in mein Geschäft aufzunehmen.

Gründliche Ausbildung wird zugesichert.

Fried. Barié jr.,
Inh. **Oskar Gorenflo.**

Achtung!

Nicht Güterbestätter,
Nicht Spediteur,
Nicht Möbeltransporteur,
sondern Fuhrunternehmer

Ernst Hauck

empfiehlt sich zu sämmtlichen Fuhrleistungen.

Tafelklavier, ein guterhaltenes, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen

Ettlinger Straße 17.

Möblirtes Zimmer

im 2. Stock, auf die Hauptstraße gehend, hat an einen anständigen Arbeiter zu vermiethen

Emil Pfistner,
Zahntechniker, Hauptstr. 37.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es dem allmächtigen Gott in seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen hat, heute Nachmittag 5 Uhr unsern lieben, treubesorgten Gatten, Vater und Großvater

Johannes Landwehr,
Gr. Güterverwalter,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 52 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Freiburg den 20. Januar 1900.

Die tieftrauernde Gattin und Kinder:
Anna Landwehr, geb. Haury.
Friedrich Landwehr, Ingenieurpraktikant.
Mathilde Koch, geb. Landwehr.
Max Landwehr.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. Januar, Nachmittags ¼4 Uhr in Durlach vom Bahnhof aus statt.

Trauerhaus: Durlach, Seboldstraße 4a.

Soeben wieder eingetroffen:
Lösl. **Frühstücks-Suppen**
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppenwürze

MAGGI

bei **Franz Steiger.** Hauptstrasse 51.

Abbruch.

In Folge eines zu errichtenden Neubaues zur Unterbringung des Stadtpostamts III. verkaufe ich zum alsbaldigen Abbruch **3 komplette 2stöckige Wohnhäuser mit Hofthoren,** sowie ein Schuppen unter **günstigen** Zahlungsbedingungen.

Da die Häuser noch in **bestem** Zustande sind, könnten dieselben **gut** anderwärts wieder erstellt werden und dürften solche ihren Dimensionen nach besonders auf's **Land** passen.

Angebote hiefür wollen gefl. baldigst bei mir eingereicht werden.

A. Metzger, Karlsruhe,
Waldhornstraße 21.

Festhalle.

(Mittwoch):

Großes Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch & Sauerkraut,
4 Uhr: ff. Leber- und Griebenwürste.

K. Fessler.

Junge Hahnen & Poularden

(Hahnen von Mk. 1.20 an),

Villinger Würste & Frankfurter Bratwürste

eingetroffen bei

Fried. Barié jr.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich am **1. Februar d. J.** in der früher **Collum'schen Bleiche** eine

Wasch- und Bügel-Anstalt

mit Dampfbetrieb eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden auf's Beste und Billigste zu bedienen.

Ich übernehme ganze Haushaltungswäschen zum Waschen und Bügeln. Auch kann man bei mir selbst waschen und bleichen und ist die Anstalt zu diesem Zwecke auf's Beste eingerichtet.

Einem geneigten Zuspruch gerne entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvollst

Rosa Leussler Wtb.

NB. Die Wäsche wird abgeholt oder kann in den Annahmestellen bei Herrn **Albrecht Hoffmann, Herrenstraße 7,** und bei Frau **Karoline Hoffmann Wtb., Hauptstraße 21** III. (Gasthaus zur Schwane) abgegeben werden.

Ein gut möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen

Schwanenstraße 2a.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Gasthaus z. Schwane, 3. St.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Dienstag den 23. d. Mts., Abends 8½ Uhr, findet im Lokal (Festhalle) unsere 1. diesjährige

Vierteljahrsversammlung

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder höflichst einladen.

Der Vorstand.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Mittwoch den 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Saal der höheren Töchterschule, wobei Herr Stadtpfarrer Specht einen Vortrag halten wird über: „Die Kaiserreise nach Jerusalem und ihre Bedeutung für die evangelische Kirche". Mitglieder und Freundinnen des Vereins werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Lyra.

Sonntag den 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet im kleinen Saal zur Krone unsere statutengemäße

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Bericht über das Vereinsleben.
2. Bericht des Kassiers.
3. Neuwahl des Gesammtvorstandes.
4. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
5. Sonstige Angelegenheiten.

Anträge, welche zur Berathung hierbei kommen sollen, sind bis zum 27. d. Mts. an den Vorstand zu richten.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zur regen Betheiligung an dieser Versammlung ein.

Der Vorstand.

Morgen (Mittwoch)
wird geschlachtet.
Karl Weiß z. Pflug.

Morgen
(Mittwoch)
wird
geschlachtet.
Badischer Hof.

Ein **Maskenkostüm** (Gutacherin) ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermiethen.

Ein Zimmer, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz ist auf den 1. April zu vermiethen

Spitalstraße 13.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Jan.: Josephine Christiane, Vat. Emil Kiefer, Schlosser.
17. „ Emilie Anna, Vat. Otto Friedrich Forkert, Weißgerber.
18. „ Hermine Karoline Frieda, Vat. Heinrich Linn, Schutzmann.
19. „ Lina Frieda, Vat. Nikolaus Lang, Schreiner.
20. „ Katharina Klara Elisabetha, Vat. Julius Jung, Glasermeister.

Eheschließung:

20. Jan.: Julius Oeder, Maschinenschlosser, und Luise Karoline Haßlinger, Beide von hier.
20. „ Ernst Wilhelm Wieland von Arnbach, Eisendreher, und Frieda Jourdan von Söllingen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupk, Durlach